

## Werk

**Titel:** Al-Anax

**Jahr:** 1819

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN345284372

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

**LOG Id:** LOG\_0197

**LOG Titel:** Alfons IV. (König v. Portugal, der Kühne)

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN345284054

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

für mich fürchten, als daß sie mich fürchten.“ — Als er eines Tages eine Galere mit Soldaten in Gefahr sah zu sinken, befahl er sofort, ihr zu Hilfe zu eilen, und da man zögerte, warf er sich mit den Worten in eine Schaluppe: „Ich will lieber der Gefährte als der Zuschauer ihres Todes seyn.“ Alle wurden gerettet \*). (Hasse.)

Alfons II., König von Neapel, erhielt als Herzog von Calabrien von seinem Vater Ferdinand den Oberbefehl über das Heer. Er eilte im J. 1469 dem Herrn von Rimini, Robert Malatesta, welchen der Papst Paul II. seiner Länderen berauben wollte, zu Hilfe, und schlug den 23. Aug. Alexander Sforza, den päpstlichen, und Pino des Ordeleschi, den venetianischen General, welche Rimini belagerten. Neun Jahr nachher unterstützte er in Toscana den Aufstand der Pazzi gegen die Medicis, und schlug die Florentiner den 7. Sept. 1479 bei Poggio Imperiale. Als sein Vater Friede schloß, setzte er den Krieg fort, und bemächtigte sich des Gebiets von Siena. Mit seiner Thätigkeit und Kriegskunst würde der ehrgeizige Alfons Toscana erobern haben, hätte ihn nicht sein Vater abgerufen, um die Türken zu vertreiben, die sich Otranto's den 21. Aug. 1480 bemächtigt und 10,000 Christen niedergehauen hatten. Er nahm Otranto wieder ein den 10. Sept. 1481. Im J. 1484 sandte ihn sein Vater gegen die Venetianer, die er gemeinschaftlich mit Ludwig Sforza Moro, Alfonsens Eidam und Vormund des jungen Herzogs von Mailand Johann Galeazzo, bekämpfen sollte. Als er aber sah, daß Ludwig Moro seinen Neffen, den jungen Herzog, seiner Staaten beraubte, ward er sein Feind. Dadurch wurden beide unglücklich, und Italien die Beute fremder Eroberer. Denn Ludwig Moro rief zu seinem Beistand den König von Frankreich Karl VIII., welcher die Ansprüche des Hauses Anjou auf Neapel geltend machen wollte, nach Italien, als eben Ferdinand, König von Neapel, den 25. Jan. 1494 gestorben und Alfons II. ihm in der Regierung gefolgt war. Schon sein Vater hatte sich seinen Unterthanen verhaßt gemacht, noch mehr Alfons durch Habsucht, Ausschweifungen und Grausamkeit. Daher verließen ihn der Adel und seine Bundesgenossen, und das Volk sehnte sich nach der Ankunft der Franzosen. Dies bewog den König Alfons den 23. Jan. 1495 die Krone seinem von den Unterthanen mehr geliebten Sohne Ferdinand II. zu überlassen, der aber bei Karls Annäherung nach der Insel Ischia entweichen mußte. Nun zog Karl den 25. Febr. 1495 in Neapel ein. Alfons hatte sich mit seinen Schätzen in ein Kloster zu Mazara in Sicilien begeben, wo er mit Bußübungen beschäftigt, 47 Jahr alt den 19. Nov. 1495 starb. (Hasse.)

Alfons I., Henriquez, der Eroberer, el Conquistador, Portugals erster König, Heinrich des Burgunders, Grafen von Portugal Sohn, geb. 1110 zu Guimaraens, ward nach dem Tode seines Vaters Hein-

rich, Grafen von Portugal, der 1112 starb, von seiner Mutter Theresia von Castilien erzogen, welche die Regentschaft führte. Diese herrschsüchtige und ausschweifende Fürstin überließ die Regierung verächtlichen Günstlingen, und wollte das Reich ihrem zweiten Gemahl Ferdinand Paez zuwenden. Als daher Alfons im J. 1128 zum Grafen von Portugal ausgerufen worden war, erregte sie einen Aufstand. Allein Alfons schlug die Aufrührer, verbannte seinen Stiefvater, und sperrte seine Mutter ein. Zwar wollte der König von Leon und Castilien, ihr Nefse, der kriegerische Alfons Ramo, die Fürstin befreien, aber Alfons schlug auch ihn, und machte Portugal frei von der Lehnabhängigkeit von Leon. Der König von Aragonien vermittelte den Frieden und verband sich mit beiden Fürsten gegen die Mauren. Diese griffen jetzt, noch ehe die Verbündeten sich vereinigen konnten, mit Uebermacht den jungen Grafen von Portugal an, allein der heldenmüthige Alfons begeisterte sein Heer, das kaum 13000 Mann stark war, durch das Vorgeben einer himmlischen Erscheinung, die ihm den Sieg verheissen habe. Er nahm eine feste Stellung zu Castro Verde in dem Bezirk von Durique, und besiegte in der Schlacht am 26. Jul. 1139 fünf maurische Fürsten. Das Heer rief ihn auf dem Schlachtfelde zum König aus. Darauf versammelte er die Bischöfe und erklärte eidlich, Christus sey ihm am Tage vor der Schlacht erschienen, habe ihm den Beistand des Himmels versichert und ihm befohlen, sich nach dem Siege zum König ausrufen zu lassen. Hierauf eroberte er die wichtigsten Plätze an beiden Ufern des Tajo. Vergebens weigerte sich der König von Leon und Castilien, ihn als König anzuerkennen; denn als sich Alfons 1142 zum zinsbaren Vasallen des römischen Stuhls erklärte, bestätigte Papst Innocenz II. sofort die neue Würde. Nun versammelte Alfons 1143 \*) die Stände des Reichs — Prälaten, Herren und Abgeordnete der Städte — zu Lamego. Hier setzte ihm der Erzbischof von Braga die königliche Krone auf das Haupt, und Alfons, das entblühte Schwert in der Hand, rief aus: „Gott sey gepriesen, durch dessen Hilfe ich euch mit diesem Schwerte, das ich zu eurer Vertheidigung führe, befreit habe. Ihr habt mich zum König erhoben, und ich soll mit euch die Sorge der Regierung theilen. Laßt uns also jetzt Gesetze machen, zur Feststellung der Ruhe und Ordnung im Reiche.“ Nachdem er sich mit den Prälaten und dem Adel über die Grundgesetze des Königreichs berathen, wurde die Verfassungsurkunde in 18 Statuten dem Volke vorgelegt und von demselben genehmigt. Der Thron sollte nach dem Rechte der Erstgeburt erblich seyn, doch sollten die Töchter erst in Ermangelung männlicher Erben zur Thronfolge gelangen, nur durften sie nicht außer Landes geheirathet haben. Als nun die Frage wegen des Lehntributs, den der König von Leon und Castilien forderte, vorkam, erhoben sich sämmtliche Abgeordneten, und riefen aus, die Hand an den Degen: „Wir sind frei, und unser König ist es wie wir. Bis-

\*) Man vgl. des Abbe' Mari de la Cauorgue: Génie d'Alphonse le Magnanime 1765, ein Auszug aus dem Antonius Beccatelli (Panormitanus) von Palermo: de dictis et factis Alphonsi, regis Aragonum et Neapolis L. IV. Pisis 1485. 4. Cura Dav. Chytraei Rostoch. 1590. und in Meuschenii vitis summo. viror. Coburgi 1736. 4. T. II.

\*) Man setzt diesen Reichstag gewöhnlich in das Jahr 1181, allein schon Gebauer (s. dessen portug. Gesch. Leipzig 1759, S. 52) hat gezeigt, daß die Zahl 1181 von der Aera ispanica zu verstehen sey.